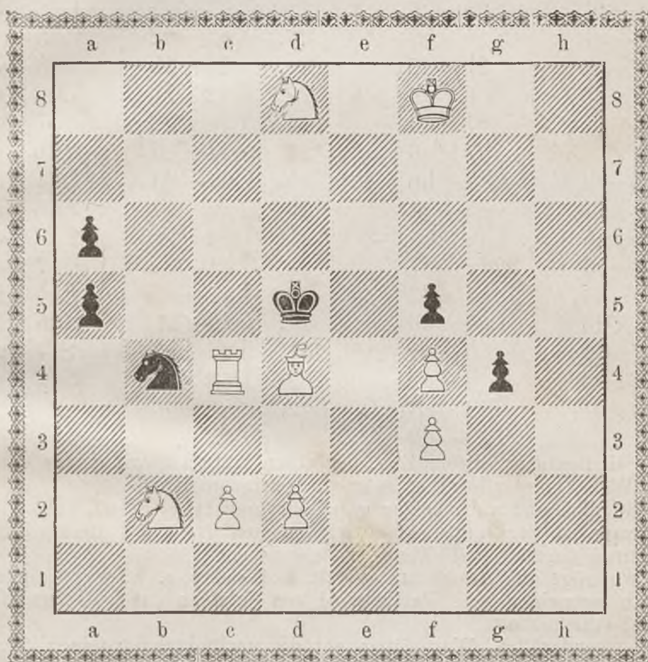
Brüderschaft.

No. 36. Sonnabend, den 4. September 1886. 2. Jahrgang.

Problem No. 154.

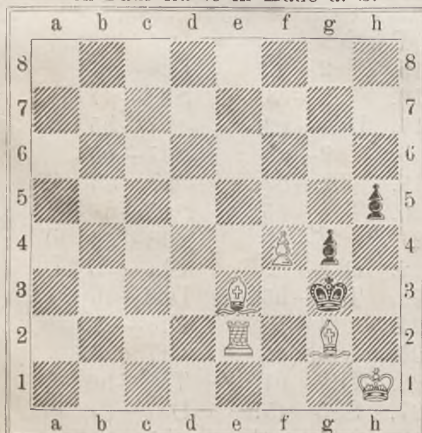
Von Dr. S. Gold in Wien.



Weiss zieht und setzt in 3 Zügen mat.

No. 155.

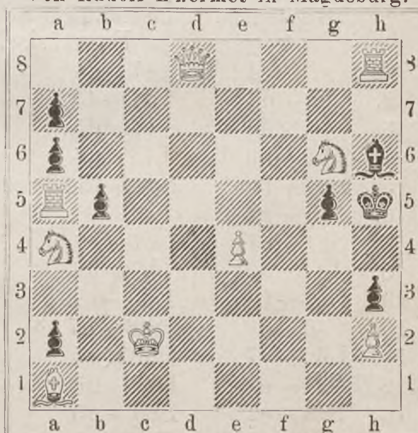
Von Paul Hasse in Halle a. S.



Mat in 3 Zügen

No. 156.

Von Rudolf L'hermet in Magdeburg.



Mat in 2 Zügen.

Bei dem Problem **No. 143** (Seite 145) von Prof. **A. Oeffner** bitten wir, statt Selbstmat in 5 Zügen „Selbstmat in 4 Zügen“ zu setzen.

Partie No. 131.

Weiss: Laws. Schwarz: Heppell.

(Gespielt im Turnier des City-Clubs; eine der von **F. H. Lewis** prämiirten zwei Partien).

Zweispringer-Spiel im Nachzug (Hanstein's Gegengambit).

1.	e2—e4	e7—e5	18.	Tf1—e1 4)	Te8×e2
2.	Sg1—f3	Sb8—c6	19.	Te1×e2	La6×d3
3.	Lf1—c4	Sg8—f6	20.	Te2—d2	Ld3—e4
4.	Sf3—g5	d7—d5	21.	Sf3—e5	Sa5—b7
5.	e4×d5	Sc6—a5	22.	f2—f4	Ld6×e5
6.	Lc4—b5† 1)	c7—c6	23	Td2×d8†	Sb7×d8
7.	d5×c6	b7×c6	24.	f4×e5	Sf6—d5
8.	Lb5—e2	h7—h6	25.	Dd1—d4	Le4—f5
9.	Sg5—f3	e5—e4	26.	g2—g4	Sd8—e6
10.	Sf3—e5	Lf8—c5 2)	27.	De4—f2	Lf5—e4
11.	c2—c3	Dd8—c7	28.	Lc1—d2	Dc7×e5
12.	d2—d4	e4×d3	29.	Ta1—e1	Se6—f4
13.	Se5×d3	Lc5—d6	30.	Ld2×f4	Sd5×f4
14.	Sb1—d2	0—0	31.	Df2—e3 5)	Sf4—g2!
15.	h2—h3	Lc8—a6	32.	De3×e4	Sg2×e1
16.	0—0	Tf8—e8		Aufgegeben.	
17.	Sd2—f3	Ta8—d8 3)			

1. Wir sind geneigt, diesen Zug, der einen Bauern gewinnt, für den besten zu halten; Weiss muss allerdings sehr vorsichtig spielen.

2. Gewöhnlich und auch besser geschieht hier Dd8—c7 od. Dd8—d5.

3. Schwarz ist jetzt ganz gut entwickelt und droht mit diesem Zuge zwei leichte Figuren gegen seinen Thurm zu gewinnen.

4. Dies genügt offenbar nicht; auf 18. Lc1—e3 u. s. w. war directer Verlust wohl zu vermeiden; die Partie wird von jetzt an durch das nachfolgende Figurenspiel sehr lebhaft.

5. Sofort verderblich, Weiss übersieht den nachfolgenden feinen Zug seines Gegners.

Partie No. 132.

Weiss: Albert Heyde. Schwarz: Emil Hoffmeister.

(Gespielt im Braunschweiger Schachkränzchen am 3. Mai 1886).

Französische Partie.

1.	e2—e4	e7—e6	15.	Se2—g3	Lc8—e6
2.	d2—d4	d7—d5	16.	c2—c3	Sb8—d7
3.	e4×d5	e6×d5	17.	Dd1—c2	b7—b5
4.	h2—h3 1)	Lf8—d6	18.	a2—a3	Sd7—b6
5.	Sg1—f3	Sg8—f6	19.	b2—b3	a7—a5 5)
6.	Lc1—g5	0—0	20.	Te1—e5	Dg5—d8
7.	Sb1—c3	c7—c6	21.	f2—f4	Dd8—h4 6)
8.	Lf1—d3	h7—h6	22.	Dc2—f2	Sb6—d7? 7)
9.	Lg5—h4	Ld6—e7 2)	23.	Te5—h5!	Dh4—f6
10.	0—0	Sf6—h7 3)	24.	f4—f5	Df6—e7
11.	Lh4×e7	Dd8×e7	25.	f5×e6	f7×e6
12.	Tf1—e1	De7—f6	26.	Df2—e1	Ta8—b8 8)
13.	Sc3—e2	Sh7—g5	27.	Sg3—f5!	De7—f6 9)
14.	Sf3×g5 4)	Df6×g5	28.	Sf5—e3!	b5—b4?

29.	Se3—g4!	Df6—f7	31.	Th5×h6	Tf8--e8 10)
30.	Sg4×h6†!	g7×h6	32.	De1—g3†	Aufgegeben.

1. Die Einschaltung dieses Zuges in die übliche Fortsetzung wendet der Führer der Weissen mit Vorliebe an, da ihm die Fortsetzung Lc8—g5† unbequem ist.
2. Stärker war Lc8—e6 nebst Sb8—d7 Dd8—c7 etc.
3. Ein verfehltes Manöver!
4. Erzwungen!
5. Während Weiss einen heftigen Angriff auf den feindlichen Königsflügel vorbereitet, sucht Schwarz seine gute Bauernstellung auf dem Damenflügel zur Geltung zu bringen.
6. Ein übereilter Angriff.
7. Der entscheidende Fehler!
8. Besser war 26. Tf8–f6! Schwarz unterschätzt offenbar den Angriff des Weissen.
9. Auf jeden anderen Zug entscheidet S×f5h6†.
10. Auch andere Züge helfen nichts mehr.

Partie No. 133.

Weiss: Blackburne. Schwarz: Mortimer

(Gespielt im Londoner Meister-Turnier am 13. Juli 1886).

Abgelehntes Königs-Gambit (Bledow).

1.	e2—e4	e7—e5	19.	Kg1—h1	Dc7—e7
2.	f2—f4	Lf8 -c5	20.	f5—f6 4)	Sg8×f6
3.	Sb1—c3 1)	d7—d6	21.	Sg3—f5	De7—d8!
4.	Sg1—f3	Lc8—g4	22.	Ta1—g1	Sf6—g8
5.	h2—h3	Lg4×f3	23.	h3—h4	f7—f6
6.	Dd.×f3	Sg8—f6	24.	g4—g5!	f6×g5
7.	f4—f5 2)	a7—a6	25.	h4×g5	h6×g5
8.	Lf1—c4	Sb8—c6	26.	Tf2—h2	Sg8—h6
9.	Sc3—e2	Dd8—d7	27.	Sf5×h6	g7×h6
10.	d2—d3	h7—h6	28.	Th2×h6	Tf8—f4
11.	c2—c3	Sc6—e7	29.	De3—h3	Dd8—e7
12.	Lc4—b3	c7—c6	30.	Tg1×g5!	Tf4×f1†
13.	Lc1—e3	Lc5×e3	31.	Dh3×f1	De7×g5
14.	Df3×e3	Dd7—c7	32.	Th6—h2	Dg5—e7
15.	0—0	0—0 3)	33.	Lc4—f7! 5)	Ta8—f8
16.	g2—g4	Kg8—h8		Weiss kündigt Mat in fünf	
17.	Se2—g3	Se7—g8		Zügen an. 6)	
18.	Tf1—f2	Sf6—h7			

1. Die gewöhnliche Fortsetzung ist hier 3. Sg1—f3 mit der Absicht, nach c2—c3 und d2—d4 die Wirkung des Läufers aufzuheben und rochiren zu können.
2. Ein etwas überraschender Zug, der sich aber im weiteren Verlaufe der Partie als sehr vortheilhaft erweisen sollte.
3. Weiss hat jetzt schon die entschieden bessere Stellung und besitzt die Fähigkeit, je nach der Rochade von Schwarz seinen Angriff auf den betreffenden Flügel ohne viel Zeitverlust werfen zu können; die lange Rochade hätte ausserdem noch einiger wichtiger Vorbereitungszüge bedurft (Lb3×f7).
4. „Die Bauern sind die Seele des Spiels (Philidor) — darum werden sie geopfert!
5. Eine feine Falle, die **Mortimer** zu übersehen scheint; 33 . . . De7—g5 hätte den Gewinn von Weiss doch wohl noch länger zweifelhaft scheinen lassen.
6. Durch 34. Th2×h7† Kh8×h7 35. Df1—f5† Kh7—h8 36. Df5—h5† Kh8—g7 37. Dh5—g6† Kg7—h8 38. Dg6—h6 mat.

Lösungen.

No. 113 von J. Burt in Bristol.

1. Kc3, Kc6 (d6) 2. d4 a) ∾ 3. d5, Kc5 4. Kd3, Kd6 b) 5. Kd4, Kc7 6. e5, Kd7 7. e6†, Kd6 8. Kc3, Ke7 9. Kd3, Kd6 10. Kd4, Ke7 11. Ke5, b4 12. d6†, Ke8 13. Kf6, ba3 14. d7†, Kd8 15. e7†, Kd7 16. Kf7 u. gewinnt.

a) 2. . . . b4† 3. ab4, a4 4. d5†, Kd6 5. b5, Kc5 6. Kb2, Kb5 7. Ka3 und gewinnt.

b) 4. . . . a4 5. Kc3, b4† 6. ab4, Kb5 (auf Kd6 folgt 7. b5 etc.) 7. e5 und gewinnt.

Angegeben von den Herren: **Georg Schlenther** in Tilsit, **H. C. Symmes** in Wiesbaden und **Albin Edsberg** in Fliseryd.

Mittheilungen aus der Schachwelt.

Aus Magdeburg. Das in unserer vorigen Nummer erwähnte Prachtwerk „Spanien", ist nicht, wie wir irrthümlich bemerkten, von Herrn Dr. Tarrasch gestiftet, sondern zugleich mit den Trostturnier-Preisen von einem Mitgliede des Magdeburger Schachklubs das aber nicht genannt sein will. Das Preisrichteramt für die am schönsten gespielte Partie hat Herr Dr. Tarrasch übernommen.

Aus Nottingham. Am Montag den 23. August wurde der Match Burn-Capt.-Mackenzie nach einer sehr langen Remispartie als unentschieden aufgegeben. Schluss-Resultat: Burn gewann 4, Mackenzie auch 4, remis 2. Gleich darauf forderte Gunsberg Burn um den beiderseitigen Einsatz von je Ls. 20 zu einem Matche heraus, was letzterer aber mit Hinweis „auf den Unterschied der beiderseitigen Resultate in den beiden letzten englischen Turnieren" ablehnte. Wir halten diese Motivirung nicht gerade für angebracht, da Gunsberg auch schon einmal vor gar nicht so langer Zeit (in Hamburg) als erster Sieger hervor gegangen ist und hinter Capt. Mackenzie und Mr. Bird doch keineswegs zurückstehen dürfte, zumal er in seinem Match gegen letzteren ein besseres Resultat erzielte, als Burn; im übrigen können wir es natürlich diesem nicht verdenken, wenn er sich erst einmal etwas Ruhe gönnen will, nachdem er sich durch seine letzten Erfolge als vollkommener Meister bewährt hat.

Herr J. H. Zukertort soll infolge seiner letzten Erfahrungen in London und Nottingham ein ganz anderer Mensch geworden sein; so bescheiden und anspruchlos, wie jetzt, hätte man früher ihn sich gar nicht vorstellen können.

Wie wir hören, hat der New-York Chess-Club den St. George's-Chess-Club (London) zu einem Cable-Correspondenzmatch von 6 gleichzeitigen Partien aufgefordert. Mr. James Gordon Bennett vom New-York „Herald" hat sich erboten, die Ausgaben für das Telegraphieren zu tragen.

Im zweiten Problemturnier der Buffalo Sunday-Times erhielt den I. Preis F. Möller in Ahlten, den II. F. B. Phelps in Sandwich, Ill., den III. K. Stal in Gotesberg (Schweden), den IV. George H. Thornton, Buffalo und den fünften George J. Slater, in Bolton.

Briefwechsel.

Wiesbaden (H. W.): Gesandtes wird später Verwendung finden. (H. C. S.): Für Ihre Mittheilungen unseren besten Dank; freundlichen † Gruss.

Ahlten (F. M.): Karte folgt.

Magdeburg (R. L.): (C. A. R.): Besten † Gruss.

Braunschweig (O. S.): **Wittenberg** (B. H.): Zuschriften und Sendungen dankend erhalten.

Verantwortlicher Redakteur i. V. Emil Hoffmeister in Braunschweig.
Verlag von Hacker, Nieper & Comp. in Braunschweig.
Druck von Meyer & Papenberg in Braunschweig.